

**SELIGE CHARITAS BRADER,
JUNGFRAU**

27. Februar

Geboren in Kaltbrunn, Schweiz, am 14. August 1860. Als Schülerin vernahm sie den Ruf Gottes und legte im Kloster Maria Hilf in Altstätten am 22. August 1882 Profess ab. Mit einigen Schwestern reiste nach Ecuador und später nach Kolumbien, wo sie eine neue Kongregation gründete, die Franziskaner Schwestern von der Unbefleckten Empfängnis, die besonders im Dienst an den Armen und in der Erziehung der Jugend wirken. Sie starb am 27. Februar 1943.

**Commune für Jungfrauen, Bd. II, S. 1330
oder Ordensleute, Bd II, S. 1400**

Lesehore

Zweite Lesung

Aus einem Brief der seligen Charitas an ihre Schwestern

(Rundschreiben vom 11.12.1935 in Pasto)

*Seien wir bemüht, uns mit unserem
gekreuzigten Bräutigam zu vereinen*

Ich bitte euch inständig und aus Liebe zu Jesus im Altarssakrament, bemüht euch ernsthaft an eurer eigenen Heiligung zu arbeiten. Wir kennen die Stunde nicht, in der uns Gott Rechenschaft verlangen wird von unserem Verhalten und unserem Lebenswandel. Jeder Moment, den Gott uns gibt, ist eine Gnade und ein Schatz, mit dem wir die ewige Glückseligkeit vermehren können durch das treue Mitwirken mit der Gnade. Wie unscheinbar werden uns in der Todesstunde die kleinen Leiden erscheinen, die uns manchmal den Seelenfrieden nehmen, wenn uns Demut und Grossmut für Gott fehlt, der so viel für uns gelitten hat. Danken wir Gott für jedes Leiden und Kreuzlein, die er uns schickt, denn sie sind die sichersten Zeichen dafür, dass er mit uns ist. Alle diese kleinen Widerwärtigkeiten, die unserer Natur oft so sehr missfallen, sind nur Hinweise und Fingerzeige des Himmels, um

uns daran zu erinnern, dass der Weg zum ewigen Glück der Weg des Kreuzes ist. Seien wir nicht gleichgültig, sondern streben wir mit Gottes Gnade darnach, uns immer inniger mit unserem gekreuzigten Bräutigam zu vereinen. Wenn wir täglich mit diesen Gefühlen und Vorsätzen leben, wird unser Dasein bestimmt vom himmlischen Segen erfüllt sein und wir werden eine unbeschreibliche Glückseligkeit erlangen in der Ewigkeit. Unser Glück ist im Himmel, die selige Anschauung Gottes im Masse der heiligmachenden Gnade, die wir mit Gottes Hilfe und unserem persönlichen Bemühen in diesem Leben erlangt haben werden.

Das treue Mitwirken mit der Gnade erwirkt uns immer neue Gnaden. Wie froh werden wir in der Todesstunde sein, wenn wir sagen können: Wir haben unsere Zeit genutzt. Schliessen wir jeden Abend unser Tagewerk, unsere Worte und Gedanken in Jesu Herz ein, um alles im Blute Christi zu reinigen, damit es vollkommen und wohlgefällig zum Throne der Heiligsten Dreifaltigkeit gelange.

Responsorium

R/. Die kleine Last unserer gegenwärtigen
Not schafft uns * in masslosem Übermass ein
ewiges Gewicht an Herrlichkeit.

V/. Was kein Auge gesehen und kein Ohr
gehört hat, was keinem Menschen in den Sinn
gekommen ist, das hat Gott denen bereitet,
die ihn lieben. * In masslosem Übermass ein
ewiges Gewicht an Herrlichkeit.

Oration

Allmächtiger und barmherziger Gott, du hast
der seligen Jungfrau Charitas eine
wunderbare Liebe zum Eucharistischen
Geheimnis geschenkt und die Gnade, Christus
in den Armen zu erkennen. Gewähre uns,
gestützt durch ihr Beispiel und ihre
Fürsprache, dir nachzufolgen und in Treue
verbunden zu bleiben. Darum bitten wir
durch Jesus Christus.